

2005 | 2006

- 05. – 22. Mai | Theatertreffen
- 20. – 28. Mai | Theatertreffen der Jugend
- Juni | „Berlin Alexanderplatz“ im Palast der Republik
spielzeiteuropa und Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz
- 31. August – 13. September | Musikfest Berlin
- 06. – 17. September | internationales literaturfestival berlin
- 03. – 06. November | JazzFest Berlin
- 10. – 14. November | Treffen Junge Musik-Szene
- 24. – 28. November | Treffen Junger Autoren
- Nov. 05 – Feb. 06 | spielzeiteuropa
- Herbst/Winter 05/06 | Berliner Lektionen
- 17. – 26. März 06 | MaerzMusik – Festival für aktuelle Musik

Ausstellung im Martin-Gropius-Bau

20. Mai – 5. September | Die neuen Hebräer – 100 Jahre Kunst in Israel

www.berlinerfestspiele.de | 030 – 254 89 100

Das **Musikfest Berlin** wird zum Auftakt der jährlichen Konzertsaison herausragende Orchester, Ensembles und Solisten nach Berlin holen. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Berliner Philharmoniker stehen die Berliner Festspiele damit am Beginn einer neuen Sicht auf die internationale Orchester- und Ensemblelandschaft und ihre innovative künstlerische Entwicklung.

„Orchestral“ ist ein anderes Wort für ‚klangprächtigt‘. Nichts weniger als ein großes, repräsentatives, klangprächtiges Orchesterfest soll die Hauptstadt mit dem *Musikfest Berlin* erhalten. Nicht ohne Absicht steht das Orchester, das große Ensemble im Mittelpunkt. Implizit stellt das *Musikfest Berlin* auch die Frage nach Auftrag und Stellung des Orchesters im 21. Jahrhundert. In einer Zeit, in der die Lage vieler Ensembles prekär ist und einige Rundfunkanstalten bereit zu sein scheinen, ihre Orchester zu kippen, hat diese Frage eine besondere Virulenz.

So wird es beim *Musikfest Berlin* perspektivisch nicht nur um die üblichen Repertoire- und Tourneeprogramme gehen, sondern auch um das außergewöhnliche Werk, um historische Aufführungspraktiken, um das Verhältnis von Moderner und Alter Musik, um Entgrenzungen.

Das *Musikfest Berlin* geht aus den alten Festwochen hervor, die eine lange, glanzvolle Geschichte aufweisen, jedoch in einem von Grund auf gewandelten Berlin der Neuorientierung bedurften. Ganz besonders begrüße ich die Partnerschaft mit den Berliner Philharmonikern. Wir sind Sir Simon Rattle

musikfest berlin 05

und den Orchestergremien für Programmanregungen und großzügige Gastgeberschaft sehr dankbar. Dank gebührt gleichfalls der großzügigen Unterstützung des Gastspiels des New York Philharmonic Orchestra durch die Volkswagen Bank.

Themenschwerpunkt dieser ersten Ausgabe des *Musikfest Berlin* ist die osteuropäische, insbesondere die tschechische Musik. Orchester und Künstler aus der ganzen Welt verleihen dem Festival internationalen Glanz, darunter die Tschechische Philharmonie, das London Philharmonic Orchestra, das Concertgebouworkest Amsterdam und das Chamber Orchestra of Europe. Das SWR Sinfonieorchester, die Staatskapelle Berlin und das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin setzen weitere Akzente. Ein Höhepunkt wird Janáček's „Jenůfa“ in der konzertanten Wiedergabe der Berliner Philharmoniker mit Sir Simon Rattle sein. Das Freiburger Barockorchester weist mit Uraufführungen von Komponisten der jüngsten Generation in die Zukunft.

Viel Freude beim Hören, beim Entdecken
wünscht Ihr

Joachim Sartorius
Intendant Berliner Festspiele

LONDON PHILHARMONIC ORCHESTRA

Kurt Masur Dirigent

RUNDFUNKCHOR BERLIN

Melanie Diener Sopran
Carolin Masur Alt
Thomas Studebaker Tenor
Hanno Müller-Brachmann Bass-Bariton
Sigurd Brauns Choreinstudierung

Das *Musikfest Berlin* beginnt mit der deutschen Erstaufführung eines Werkes von Sofia Gubaidulina. In Kombination mit Beethovens Neunter präsentiert dieses Programm ein Prinzip, dass auch in Zukunft verfolgt werden soll: die Begegnung zwischen Tradition und internationaler Aktualität. „The Light of the End“ – unter Leitung von Kurt Masur in Boston außerordentlich erfolgreich uraufgeführt – ist eine ergreifende Hymne für großes Orchester. Vor dem Konzert spricht die russische Komponistin über ihr Œuvre.



Sofia Gubaidulina

„Als Ideal betrachte ich ein solches Verhältnis zur Tradition und zu neuen Kompositionsmitteln, bei denen der Künstler alle Mittel – sowohl neue als auch traditionelle – beherrscht, aber so, als schenke er weder den einen noch den anderen Beachtung.“ *Sofia Gubaidulina*



Melanie Diener
Hanno Müller-Brachmann

Sofia Gubaidulina

The Light of the End
für Orchester (2003)

Deutsche Erstaufführung

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

TSCHECHISCHE PHILHARMONIE

Zdenek Macal Dirigent

PRAGER
PHILHARMONISCHER
CHOR

Luba Orgonasova Sopran
Dagmar Peckova Alt
Jorma Silvasti Tenor
Peter Mikulas Bass
Jan Rozehnal Choreinstudierung

Lange bevor Leoš Janáček mit seinen Opern die Bühnen der Welt eroberte, hatte Antonín Dvořák die tschechische Musik aus der engen Verhaftung in der nationalen Schule befreit. Vor allem der Erfolg seiner großen Werke für Chor und Orchester bewirkte diese Öffnung. Das „Stabat Mater“ fand von Anfang an internationale Anerkennung. Dvořáks Fassung des traditionsreichen Kirchentextes ist mehr der Sinfonie und der Oper verpflichtet als dem Oratorium.

Der Chefdirigent der Tschechischen Philharmonie Zdenek Macal, nach langem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten in seine Heimat zurückgekehrt, leitet das Werk in einer Besetzung, die eine herausragende Aufführung verspricht.

Antonín Dvořák

Stabat Mater op. 58

Einführung 19.00 Uhr
Preisgruppe C, Abonnement I und II



Luba Orgonasova Dagmar Peckova Zdenek Macal

Kramichphoto

Petra Hájčková



Kass/Kira



Carolin Widmann



György Kurtág

Andrew Manze Violine

Richard Egarr Orgel
Hiromi Kikuchi Violine
Carolin Widmann Violine
Ewa Kupiec Klavier

In seinen Rosenkranz-Sonaten vereinigt der böhmische Geiger und Komponist Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704) zwei Kunstebenen: Zum einen die fromme „Verherrlichung von 15 Mysterien aus dem Leben Mariae“ – zum anderen reine, abstrakte Musik, die mit vielen Neuerungen der Kompositionstechnik verbunden war. Das Werk setzte sowohl kompositorisch als auch spieltechnisch neue Maßstäbe.

In unserem Programm wird eine Auswahl der Violinsonaten mit zeitgenössischen Meisterwerken konfrontiert. Im Zentrum des Abends erklingt die Uraufführung eines neuen Werkes von György Kurtág. Aufgeführt werden die Stücke von exzellenten Solistinnen und Solisten – wie den Geigern Hiromi Kikuchi und Carolin Widmann – die sich um den führenden Barockspezialisten Andrew Manze versammeln.

Heinrich Ignaz Franz Biber
Rosenkranz Sonate I
„Die Verkündigung“

Esa-Pekka Salonen
Lachen verlernt
Deutsche Erstaufführung

Heinrich Ignaz Franz Biber
Rosenkranz Sonate XIV
„Die Himmelfahrt Mariae“

Pierre Boulez Anthèmes I

György Kurtág

Hipartita

Uraufführung

Auftragswerk der Berliner Festspiele
und der Zaterdag Matinee
des Niederländischen Rundfunks

Leoš Janáček

Sonate für Violine und Klavier

Heinrich Ignaz Franz Biber

Rosenkranz Sonate XV

„Die Krönung Mariae“

RUNDFUNK-SINFONIORCHESTER BERLIN

Marek Janowski Dirigent

TSCHECHISCHER
PHILHARMONISCHER
CHOR BRNO

Wolfgang Emanuel Schmidt Violoncello
Eva Urbanová Sopran
Peter Straka Tenor
Ivan Kusnjr Bariton
Ladislav Elgr Tenor

Leoš Janáček



Janáčeks erste Oper „Šárka“ kehrt erst in den letzten Jahren wieder auf die Bühnen und Konzertpodien zurück. Der verdiente Erfolg wurde in ihrer Entstehungszeit durch außermusikalische Gründe verhindert: Der noch sehr junge Janáček hatte rechtliche Fragen in Zusammenhang mit dem Libretto falsch eingeschätzt – die Oper wurde deshalb nur selten aufgeführt. Zudem hatten die folgenden Werke des Komponisten so großen Erfolg, dass „Šárka“ in ihren Schatten geriet.

Statt in psychologische Tiefen – die Janáčeks bekannteste Werke bis heute so aktuell machen – führt „Šárka“ in die frühe tschechische Historie. Die mythische Geschichte um eine Kriegerin, die sich in ihren Feind verliebt, mag einer längst vergangenen Zeit entstammen – umso mehr fasziniert die sinnliche Musik dieses frühen Meisterwerks.



Eva Urbanová
Peter Straka

André Jolivet

Konzert für Violoncello
und Kammerorchester Nr. 2

Leoš Janáček Šárka

Heroische Oper in drei Akten
Konzertante Aufführung



CHAMBER ORCHESTRA OF EUROPE

Thomas Adès Dirigent

Anthony Marwood Violine

Das Chamber Orchestra of Europe gehört zu den besten Orchesterformationen der Welt. Spielkultur und Enthusiasmus des Ensembles sind dem Berliner Publikum, auch Dank des jahrelangen Engagements der Berliner Festspiele, seit langem ein Begriff. Dem *Musikfest Berlin* ist es nun gelungen, das COE mit Thomas Adès zusammenzubringen.

Der internationale Erfolg des Komponisten, Pianisten und Dirigenten ist in den letzten Jahren bemerkenswert schnell gewachsen. Adès selbst leitet die Uraufführung seines Violinkonzerts, das als Auftragswerk der Berliner Festspiele und des Los Angeles Philharmonic Orchestra in enger Zusammenarbeit mit dem Solisten Anthony Marwood entstand.

Einführung 19.00 Uhr
Preisgruppe F



Anthony Marwood

Ludwig van Beethoven Große Ouvertüre
C-Dur „Zur Namensfeier“ op. 115

Igor Strawinsky
Pulcinella – Suite für Kammerorchester

Thomas Adès Violinkonzert
Uraufführung

Auftragswerk der Berliner Festspiele und
des Los Angeles Philharmonic Orchestra

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Konzert in Kooperation mit dem Chamber Orchestra
of Europe und den BBC Proms



FREIBURGER BAROCKORCHESTER

Gottfried von der Goltz Dirigent

Die Spielkultur des Freiburger Barockorchesters ist international berühmt. Farbenreichtum und Raffinement des Ensembles begeistern Publikum und Kritiker. Seine große Erfahrung auf dem Gebiet der authentischen Aufführungspraxis stand bis jetzt allerdings nur „alten“ Komponisten zu Verfügung – dieses kleine „Versäumnis“ wird nun korrigiert.

Fünf junge Komponisten wurden beauftragt, Stücke speziell für die Barock-Spezialisten zu schreiben. In einer intensiven Arbeitsphase haben Interpreten und Komponisten gegenseitig musiktechnische Kenntnisse ausgetauscht. Die Klangsprache des Barock und die undogmatische Vielfalt gegenwärtiger Musiksprachen treffen sich hier zu einem ersten, ersten Dialog.



Rebecca Saunders
Michel van der Aa

Rebecca Saunders
Michel van der Aa
Benjamin Schweitzer
Juliane Klein
Nadir Vassena

Erstaufführungen | Auftragswerke
von Siemens Arts Program

Eine Initiative des Siemens Arts Program
in Kooperation mit dem Freiburger
Barockorchester und Lucerne Festival



Iva Bittová Violine

Janáčeks Kammermusik, vor allem seinen Streichquartetten, liegen verschiedenste außermusikalische Quellen zu Grunde. Dazu gehören die Literatur und ebenso das Privatleben des Komponisten, das selbst Material für Romane war. Weniger bekannt sind die Volksmusik und Liedtraditionen aus dem Umfeld von Janáčeks Heimatstadt Brno (Brünn), die ihn inspirierten.

In einem Doppelkonzert des berühmten Škampa Quartetts und der jungen Sängerin und Geigerin Iva Bittová ist diese Beziehung jetzt zu erleben. Iva Bittová macht – so wie es Janáček vor hundert Jahren auch tat – Spielfreude und Ausgelassenheit der mährischen Tradition zum Ausgangspunkt ihrer eigenen Kompositionen.

Einführung 19.00 Uhr
Preisgruppe G, Abonnement II

Škampa Quartett

Pavel Fischer Violine
Jana Lukášová Violine
Radim Sedmidubský Viola
Lukáš Polák Violoncello

Leoš Janáček

Streichquartett Nr. 1
„Kreuzersonate“

Leoš Janáček

Streichquartett Nr. 2
„Intime Briefe“

Leoš Janáček

Lieder nach
mährischer Volkspoesie

Iva Bittová

Regen

Iva Bittová

Hopa hop talita

Iva Bittová

Zwei Sätze aus dem
Streichquartett „Pour Cora“



Andrew Manze Violine

Im ersten Konzert des Projekts mit Andrew Manze stehen am 2. September drei Marien-Sonaten auf dem Programm, den Rahmen des zweiten Teils bilden drei Sonaten zur Passion Jesu.

Zudem stellen wir auch an diesem Abend zwei hervorragende junge Solisten vor: Kristóf Baráti hat innerhalb kurzer Zeit mit seinen Kammermusik-Interpretationen großen Eindruck hinterlassen. Er stellt den Biber'schen Rosenkranz-Sonaten virtuose Stücke von Bartók und Josef Suk gegenüber. Geneviève Strosser gestaltet drei zentrale Werke des Repertoires für Solo-Viola.



Geneviève Strosser



Kristóf Baráti

Richard Egarr Orgel
Geneviève Strosser Viola
Kristóf Baráti Violine
Robert Kulek Klavier

Josef Suk
Vier Stücke für Violine
und Klavier op. 17

Heinrich Ignaz Franz Biber
Rosenkranz Sonate VI
„Die Blut-Angst“

Bernd Alois Zimmermann
Sonate für Viola solo

György Kurtág
Jelek

Heinrich Ignaz Franz Biber
Rosenkranz Sonate X
„Die Kreuzigung“

Béla Bartók
Sonate für Violine solo

Heinrich Ignaz Franz Biber
Rosenkranz Sonate XI
„Die Auferstehung“

György Ligeti
Sonate für Viola solo



SWR SINFONIEORCHESTER BADEN-BADEN UND FREIBURG

Sylvain Cambreling Dirigent

SWR VOKALENSEMBLE
STUTT GART

Dmitri Sitkovetsky Violine
Melanie Walz Sopran
Otto Katzameier Bariton

Die berühmte „Sinfonietta“, Janáčeks strahlendes sinfonisches Hauptwerk, ist mit seiner großen, außergewöhnlichen Besetzung und dem Anspruch an höchste Virtuosität eine Herausforderung für jedes Orchester. Der Komponist hat das Stück als Huldigung an seine Heimatstadt Brno beschrieben.

In seinem Konzert stellt Sylvain Cambreling, Chefdirigent des SWR Sinfonieorchesters, das Werk in ein Umfeld, das seine originelle Form und beispielhafte musikalische Architektur betont: Der Zusammenhang von Gestaltung, Farbe und Konzentration ist auch in den Stücken des jungen Hanspeter Kyburz, des 89-jährigen Henri Dutilleux und von Anton Webern zu erleben.



Philippe Gombier
Henri Dutilleux

Hanspeter Kyburz Noésis

Henri Dutilleux „L'arbre des songes“
Konzert für Violine und Orchester

Anton Webern „Das Augenlicht“
Kantate für gemischten Chor
und Orchester op. 26

Anton Webern Kantate Nr. 2 für Sopran,
Bass, Chor und Orchester op. 31

Leoš Janáček
Sinfonietta für Orchester op. 60



STAATSKAPELLE BERLIN

Daniel Barenboim Dirigent

Lang Lang Klavier

Mit Daniel Barenboim, der das Orchester seit über zehn Jahren als Chefdirigent leitet, hat die Staatskapelle Berlin eine internationale Spitzenstellung erobert. Mehrfach wurde sie von der Fachpresse zum „Orchester des Jahres“ gewählt, die Konzert- und Opernzyklen finden weltweit Anerkennung.

Im Mittelpunkt des Programms für das *Musikfest Berlin* steht Beethovens fünftes Klavierkonzert mit Lang Lang, einem wahrhaften „Shootingstar“ der letzten Jahre. Den Rahmen bilden zwei subtile Versionen von „Pelleas und Melisande“ nach Maurice Maeterlinck, der mit seinem romantisch-symbolischen Theaterstück eine ganze Komponisten-Generation inspirierte.

[Jean Sibelius](#)

Pelléas et Mélisande op. 46

Suite nach Maurice Maeterlinck (Auszüge)

[Ludwig van Beethoven](#)

Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73

[Arnold Schönberg](#)

Pelleas und Melisande op. 5

BERLINER PHILHARMONIKER

Sir Simon Rattle Dirigent

RUNDFUNKCHOR BERLIN

Karita Mattila Sopran
Deborah Polaski Sopran
Anna Barová Alt
Martina Jankova Mezzosopran

Stefan Margita Tenor
Kurt Streit Tenor
Detlef Roth Bass
Simon Halsey Choreinstudierung

Der slawische Schwerpunkt des *Musikfest Berlin* findet seinen Höhepunkt in der konzertanten Aufführung von Leoš Janáčeks grandioser Oper „Jenůfa“ mit den Berliner Philharmonikern und einem brillanten Sänger-Ensemble unter der Leitung von Sir Simon Rattle.

Die 1904 uraufgeführte Oper „aus dem mährischen Bauernleben“ entstand nach einem damals hochaktuellen, viel gespielten sozialkritischen Theaterstück. Die private Geschichte der Küsterin, die das uneheliche Kind ihrer Ziehtochter Jenůfa tötet, wird durch Janáčeks glühende Musik zu einer zeitlosen, erschütternden Tragödie.



Karita Mattila

Deborah Polaski

Leoš Janáček

Jenůfa

Oper in drei Akten
Konzertante Aufführung

CONCERTGEBOUWORKEST AMSTERDAM

Mariss Jansons Dirigent

Das Concertgebouworkest Amsterdam, einer der traditionsreichsten Klangkörper der Welt, war zehn Jahre nicht in der Musikstadt Berlin zu hören. Seine Geschichte, sein besonderes Renommee als Mahler-Orchester und die Berufung von Mariss Jansons als Chefdirigent sind Anlass für unsere Einladung.

Gustav Mahlers Herkunft aus dem böhmisch-österreichischen Raum ist Wurzel seines gesamten sinfonischen Kosmos. „Sie brauchen gar nicht mehr hinzusehen – das habe ich schon alles wegkomponiert“, soll er auf einer Bergtour zum Dirigenten Bruno Walter gesagt haben. Seine sechste Sinfonie, „Tragische“ genannt, ist in jeder Hinsicht ein Ausnahmewerk in der gesamten Musikkultur. Naturlaute, Momente der Ruhe und des Glückes und modernes Leben prallen „mit roher Kraft“ (eine Spielanweisung Mahlers) aufeinander.



Gustav Mahler

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 6 a-Moll

Einführung 19.00 Uhr
Preisgruppe B, Abonnement I

PHILHARMONISCHES BLÄSERQUINTETT BERLIN

Henning Trog Fagott
Michael Hasel Flöte
Fergus McWilliam Horn
Walter Seyfarth Klarinette
Andreas Wittmann Oboe

Das in der langen Geschichte der Kammermusikvereinigungen der Berliner Philharmoniker erste kontinuierlich zusammenarbeitende Bläserquintett besteht seit 1988 und spielt bis heute in unveränderter Besetzung. Es zählt zu den besten Vereinigungen dieser Art in Europa, ein Ensemble von wunderbarem Wohlklang, unerhörter Vitalität und Präzision.

Das Programm für das *Musikfest Berlin* stellt ausschließlich Werke tschechischer Komponisten vor und reicht vom 18. bis ins 20. Jahrhundert. Wie Leoš Janáček stammt auch sein Meisterschüler Pavel Haas aus Brno (Brünn), dessen Bläserquintett dort im Jahr 1929 entstand. Haas wurde 1941 nach Theresienstadt deportiert, wo er weiterhin komponierte. 1944 wurde er – wie auch die Komponisten Hans Krása, Gideon Klein und Viktor Ullmann – im Vernichtungslager Auschwitz ermordet.

Anton Reicha

Quintett B-Dur op. 88/5

Pavel Haas

Quintett op. 10

Josef Bohuslav Foerster

Quintett D-Dur op. 95

Leoš Janáček

Mladi



NEW YORK PHILHARMONIC

Lorin Maazel Dirigent

Deborah Voigt Sopran

New York und Berlin verbindet nicht zuletzt ein reiches, vielfältiges Kulturleben. Zum Abschluss des *Musikfest Berlin* gibt es mit dem New York Philharmonic Orchestra und seinem Chefdirigenten Lorin Maazel ein großes Fest des Hörens:

Gustav Mahlers fünfte Sinfonie mit dem traumhaft-zarten „Adagietto“ und eines der zentralen Werke der 2. Wiener Schule, die „Sieben frühen Lieder“ von Alban Berg mit ihren hochromantischen Texten. Solistin ist Deborah Voigt, die stürmisch gefeierte „Kaiserin“ der „Frau ohne Schatten“ an der Deutschen Oper Berlin.



Deborah Voigt

Alban Berg
Sieben frühe Lieder

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 5 cis-Moll

Einführung 19.00 Uhr
Preisgruppe B, Abonnement I

EINTRITTSPREISE

ABONNEMENTS

Abonnements nur per schriftlicher Bestellung an das Kartenbüro der Berliner Festspiele

Abonnement I

Konzerte am 31. Aug., 1., 10., 11., 13. Sept. in der Philharmonie
Kategorie 1: € 280,- | Kategorie 2: € 240,-

Abonnement II (Janáček | Dvořák)

Konzerte am 1., 3., 8. und 10. Sept. Philharmonie und am 6. September im Kammermusiksaal
Kategorie 1: € 180,- | Kategorie 2: € 150,-

Abonnement III (Janáček und ...)

Konzerte am 3., 8., 9. Sept. in der Philharmonie und am 2. und 7. Sept. im Kammermusiksaal
Kategorie 1: € 110,- | Kategorie 2: € 80,-

EINZELKARTEN

Preisgruppe A (10. September)

€ 11,- bis 99,- | Einzelkartenverkauf ab 5. Juni

Preisgruppe B (31. August, 11., 13. September)

€ 16,- | 25,- | 32,- | 39,- | 45,- | 51,- | 61,- | 72,- | 83,-

Preisgruppe C (1. September)

€ 13,- | 18,- | 25,- | 29,- | 37,- | 44,- | 51,- | 56,- | 61,-

Preisgruppe D (8. September)

€ 8,- | 15,- | 19,- | 23,- | 29,- | 34,- | 40,- | 45,- | 53,-

Preisgruppe E (3. September)

€ 13,- bis 35,- | Einzelkartenverkauf ab Juli

Preisgruppe F (4., 5. September): € 10,- | 16,- | 20,- | 24,-

Preisgruppe G (2., 6., 7. September): € 10,- | 12,- | 16,- | 20,-

Preisgruppe H (9. September): € 10,- | 12,- | 19,- | 26,- | 33,- | 38,-

Einzelkartenverkauf voraussichtlich ab August

Kammermusik-Pass*

Fünf Konzerte im Kammermusiksaal nach Wahl € 40,-

Junior-Pass*

(für Schüler, Studenten, Auszubildende – beschränktes Kontingent)

Fünf Konzerte im Kammermusiksaal nach Wahl € 20,-

* Gegen Vorlage des Passes an der Abendkasse im Kammermusiksaal erhalten Sie eine kostenlose Eintrittskarte (kein Anspruch bei ausverkauften Vorstellungen). Der Pass gilt nicht für das Konzert am 13. Sept. im Kammermusiksaal.

Für die Konzerte in der Philharmonie erhalten Sie (je nach Kartenverfügbarkeit) bei Vorlage des Passes 50% Ermäßigung. Das gilt nicht für die Konzerte am 3., 9. und 10. Sept. in der Philharmonie.

KARTENBESTELLUNG

Der schriftliche Vorverkauf hat begonnen. Bitte benutzen Sie das gesonderte Bestellformular oder den anhängenden Bestell-Coupon.

Ab 6. April 2005 können Sie Karten an der Kasse der Philharmonie sowie an der Kasse im Haus der Berliner Festspiele und bei allen bekannten Vorverkaufskassen erwerben.

Abendkasse

jeweils 1 Stunde vor Beginn

Telefonische Anfragen

+30 – 254 89 100

Mo–Fr 9.00–16.00 Uhr

Fax +30 – 254 89 230

kartenbuero@berlinerfestspiele.de

Kasse Philharmonie

Herbert-von-Karajan-Straße 1
10785 Berlin

Mo–Fr 15.00–18.00 Uhr

Sa, So, Feiertage 11.00–14.00 Uhr

Ticket-Hotline +30 – 254 88 999
täglich 9.00–18.00 Uhr, außer 1. Mai

Kasse Berliner Festspiele

Schaperstraße 24

Mo–Sa 14–18 Uhr

SPIELORTE

Philharmonie

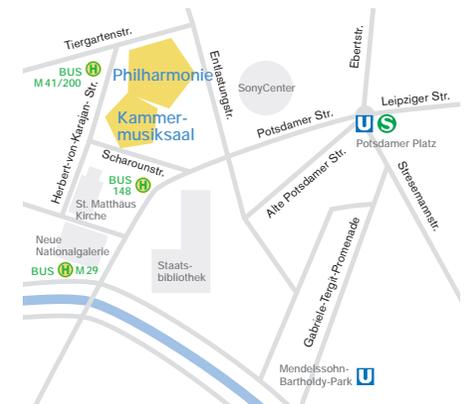
Großer Saal | Kammermusiksaal

Herbert-von-Karajan-Straße 1
10785 Berlin

U-Bahn Linie U2 – Potsdamer Platz

S-Bahn Linien S1, S2, S25
Potsdamer Platz

Bus Linien M 41 und 200 (Philharmonie), M 29 (Potsdamer Brücke), 148 (Kulturforum)



Auf dem Gelände der Philharmonie stehen begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die Parkmöglichkeiten im Sony Center (Einfahrten Entlastungsstraße und Bellevuestraße) sowie in den Potsdamer Platz Arkaden (Einfahrt der Tiefgarage am Reichpietschufer) sowie Parkhaus am Schöneberger Ufer.



YOUNG EURO CLASSIC

Faszinationen Europäischer Musik Sommer 05. – 22. August 2005 im Konzerthaus Berlin

herausragende Jugendorchester aus ganz Europa + erstmalig die besten chinesischen Nachwuchsmusiker zu Gast + Begegnung: Russland trifft Deutschland im Campus-Projekt + symphonische Meisterwerke des 20. Jahrhunderts + Uraufführungen: aufregend, überraschend, anders + prominente Dirigenten: Bernard Haitink, Muhai Tang, Roman Kofman

Tickets: einheitlich 9,- € an allen Vorverkaufsstellen Berlins
Ticket-Hotline: 030-53 02 60 60 www.young-euro-classic.de

[Nach den Tönen greifen ...]



Klassik CDs
Noten
Bücher zur Musik

Dussmann
das KulturKaufhaus

S- und U-Bahnhof Berlin Friedrichstraße
Einkauf Montag bis Samstag 10 - 22 Uhr

PUCCINI-FESTWOCHE

vom 8. Januar bis 10. Februar 2006

7 Opern Giacomo Puccinis an 21 Abenden

IL TRITTICO • LA BOHEME • TOSCA
MANON LESCAUT • MADAMA BUTTERFLY
LE VILLI • LA FANCIULLA DEL WEST

Dirigenten, Sängerinnen und Sänger von Weltrang



MADAMA BUTTERFLY



LA FANCIULLA DEL WEST



MANON LESCAUT

DEUTSCHE OPER BERLIN

Tickets +49 (0)700 - 67 37 23 75 46 [0700-OPERBERLIN]

www.deutscheoperberlin.de • Bismarckstrasse 35, 10627 Berlin-Charlottenburg



Veranstalter

Berliner Festspiele

Ein Geschäftsbereich der
Kulturveranstaltungen des
Bundes in Berlin GmbH

Intendant Prof. Dr. Joachim Sartorius

Kfm. Geschäftsführer

Dr. Thomas Köstlin

In Zusammenarbeit mit der

Stiftung Berliner Philharmoniker

Künstlerische Leitung

André Hebbelink

Organisationsleitung

Edda von Gerlach

Assistenz Ina Steffan

Stand März 2005

Programm- und Besetzungs-
änderungen vorbehalten



In Zusammenarbeit mit

BERLINER
PHILHARMONIKER

VOLKSWAGEN BANK

präsentiert das New York Philharmonic Orchestra

Medienpartner

INFORadio^{rbb}

KULTURradio^{rbb}

DIE ZEIT

Cicero
MAGAZIN FÜR POLITISCHE KULTUR

Partner

Dussmann
das KulturKaufhaus

BIG IMAGE
SYSTEMS

jpc
Musik à la carte
Ihr Spezialist für
klassische Musik
www.jpc.de

Kommunikation

Leitung Kerstin Schilling

Presse Jagoda Engelbrecht,

Quirin Gerstenecker

Telefon +30 – 25489–223

presse@berlinerfestspiele.de

Redaktion Bernd Krüger

Guest & Customer Relations

Peter Böhme, Michael Grimm,

Heinz Bernd Kleinpaß

Informationen

Berliner Festspiele

Schaperstraße 24, 10719 Berlin

Telefon +30 – 254 89 0

Fax +30 – 254 89 111

www.berlinerfestspiele.de

Gestaltung _up designers berlin-wien

Herstellung Druckhaus Berlin Mitte

Titel/Plakat-Foto [M] Robert Lebeck



Danach sehen Sie die Welt
mit anderen Augen.

Alles zur neuen Konzert-Saison 2005.2006 erfahren Sie ab dem 25. April unter
www.berliner-philharmoniker.de. Oder bestellen Sie das Jahresprogramm der
Berliner Philharmoniker unter Tel 030.254 88 131 oder per Fax 030.254 88 355.

Psst.

Als Sponsor des Abschlusskonzertes des Musikfest Berlin 2005
wünschen wir Ihnen schöne Stunden und ein einzigartiges
kulturelles Erlebnis.

VOLKSWAGEN BANK



Berliner Festspiele in Zusammenarbeit
mit der Stiftung Berliner Philharmoniker

www.berlinerfestspiele.de
030 - 254 89 100